

22.4.1911.

Nr. 133.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass ein gestern eingelaufenes Telegramm unseres Gesandten aus Corfu mich auffordert, mit der nächsten Gelegenheit nach Corfu zu reisen, da S.M. der Kaiser wünsche dass ich mich bei ihm melde und die neuen Ausgrabungen beurteile. Ich werde demnach am 25. d. M. nach Corfu fahren - vorher geht leider kein Dampfer - aber möglichst bald nach Athen zurückkehren, um meinen kretischen Giro nicht allzu weit hinauszuschieben, da die Teilnehmer sich für diesen schon für nächste Woche eingerichtet hatten.

Zugleich kann ich Ihnen die angenehme Mitteilung machen, dass S.M. der Kaiser bei der griechischen Regierung den Wunsch ausgesprochen hat, die Ausgrabungen in Corfu selbst weiter zu führen, und zu diesem Zwecke aus seiner Privatschatulle 100,000 Mk. zur Verfügung stellen will. Die griechische Regierung ist darauf sofort mit sehr dankenswerter Liberalität eingegangen, und diese so vielversprechenden Ausgrabungen werden demnach unter Herrn Doerpfelds Leitung im grossem Maassstabe fortgeführt werden. Damit eröffnet sich unserem Institut ein neuer schöner Wirkungskreis, gerade in dem Augenblick, als wir wegen Geldmangel ins Hintertreffen gedrängt zu werden befürchteten. Natürlich muss Alles geschehen, um bei den Griechen auch den Schein zu vermeiden, als hätten wir ihnen ihre Ausgrabung wegnehmen wollen; wir müssen sie officiell an der Arbeit beteiligen. Dies habe ich schon in einer Besprechung mit Herren Stais und Svo-

ronos betont und mit Vergnügen constatiert, dass Beide von unserer vollkommenen Loyalität um so mehr überzeugt sind, als ja Herrn Doerpfelds Freundschaft für Griechenland seit einem Menschenalter bekannt ^{ist} ~~sind~~. Eine gewisse Schwierigkeit könnte ja zunächst die wissenschaftliche Polemik bereiten, die zwischen Herrn Doerpfeld und dem neuen Ephoros von Corfu, Versakis, stattgefunden hat. Aber ich zeifle nicht, dass dieser Gegensatz sich leicht ausgleichen lassen wird, um so leichter als mit mir zugleich auch Stais und Svoronos sich nach Corfu begeben, und alle Beteiligten von den conciliertesten Absichten beseelt sind. So hoffe ich, dass diese grosse neue Aufgabe zu einem einmütigen Zusammenarbeiten Deutscher und griechischer Archaeologie führen wird, für dessen hochherzige Unterstützung wir S.M. dem Kaiser zu grösstem Danke verpflichtet sind. Ich werde Ihnen nach meinem Besuche in Corfu weiter berichten.

Da Herr Struck unwohl ist, habe ich selbst heute einen Check von Mk. 3000 auf die Central-Direction ausgestellt, dabei aber leider versäumt, die laufende Nummer (96) auf ihn zu schreiben; ich bitte dies gütigst zu entschuldigen.

Der zweite Secretar

An die Central-Direction, Berlin.